

Re: AW: Ihre Anfrage an den Verkehrsausschuss

An Nyke Slawik MdB <nyke.slawik@bundestag.de> Kopie
IG Lärmschutz Selmigerheide <laerschutz@pro-leben.org>

Sehr geehrte Frau Slawik,

ich möchte mich sehr herzlich, auch im Namen des Teams der Sprecherinnen und Sprecher der Interessengemeinschaft Lärmschutz Selmigerheide, für Ihre ausführliche Stellungnahme zu unserer Anfrage bedanken.

Wir stellen fest, dass Ihre und unsere Einschätzungen bezüglich des Status Quo der Deutschen Bahn und der zukünftigen Notwendigkeiten, deren Mängel zu beheben, zum großen Teil deckungsgleich sind. Es ist Balsam auf unsere Seelen, dass Sie unseren Unmut und unsere Frustration gut nachvollziehen können. Zu folgenden Punkten möchten wir allerdings kurz Stellung beziehen.

- Ob mehr Geld für die Bahn eine Lösung wäre, kann in Zweifel gezogen werden. Möglicherweise ist dies nur ein Versuch, strukturelle Dysfunktionalität mit noch mehr Geld "zuzukleistern". Wir wissen es nicht.
- Die angedachte Einrichtung einer "Stabsstelle Verkehrslärm" wäre evtl. so ein Fall, wo durch noch mehr Bürokratie und damit mehr Geld der Zuständigkeitsdschungel weiter verschleiert wird. Die Bahn soll mit dem vorhandenen Personal im administrativen Bereich einfach ihren Job machen. Das hat sie in unserem konkreten Fall definitiv nicht getan. Hier wäre auch eine Stabsstelle Verkehrslärm unterlaufen worden.
- Die Umrüstung der Güterwagen auf leise Bremssohlen ist ein guter aber dauernder Schritt, der aber auch private Wagonsteller aus dem In- und insbesondere Ausland umfassen muss. Hier besteht bereits ein bekanntes Defizit.
- Sie bieten an, unser Anliegen weiter verfolgen zu wollen und nach dem Vorliegen des Schallschutzgutachtens in den weiteren Austausch gehen zu wollen. Diesbezüglich nehmen wir Sie beim Wort und wünschen uns, weiter mit Ihnen im Kontakt zu bleiben. Bitte bleiben Sie für uns am Ball!
Wir hatten allerdings bereits auf eine [Antwort von Herrn Dr. Philipp Nagl vom 24.10.2024](#) hingewiesen, der dem Gutachten eine negative Prognose für unser Anliegen vorhersagt. Dies ist der blanke Hohn, weil hier zugesagter Lärm- und somit Gesundheitsschutz plötzlich monetär neu bewertet wird.

Wir möchten abschließend noch einmal einige Punkte herausstellen, die möglicherweise etwas untergegangen zu sein scheinen.

Hamm (Westf.) liegt an einem historischen Bahnknotenpunkt für den Güterverkehr. Hier im urbanen Umfeld der Selmigerheide wohnen und leben zum Teil seit Generationen Menschen, die bei "der Bahn" in Lohn und Brot stehen und deshalb auch eine emotionale Bindung zu Bahn haben, die grundsätzlich als positiv zu bezeichnen ist. So hat man von jeher Lärm, Schmutz und Staub billigend in Kauf genommen.

In der jüngsten Vergangenheit hat in vielen örtlichen Bereichen der Straßenverkehrslärm durch ein neues benachbartes Interkommunales Industriegebiet (Inlogpark Bönen/Hamm) dramatisch zugenommen, da ein wesentlicher Teil der Erschließungsstrassen nicht gebaut wurde.

Die Anwohner haben deshalb die Ankündigung der Bahn mit Freude aufgenommen, dass an der DB-Strecke Hamm - Unna - Köln eine Lärmschutzwand errichtet werden sollte.

Das Dilemma begann damit, dass [die Bahn Ende 2023 mitteilte](#), nur noch an einer Bahnseite den versprochenen Lärmschutz bauen zu wollen.

(Kom.: Die nur einseitige Lärmschutzwand sollte angeblich den kompletten Schall adsorbieren. Wer soll so etwas denn glauben?)

Das Argument von angeblich störenden Kabeln konnten wir als IG teils entkräften, da bereits während der Planungsphase die DB Netz zur Aufnahme der besagten Kabel einen neuen oberirdischen Kabelkanal

installiert hatte, der allerdings bis heute leer ist. Hierüber hatte die heute zuständige DB InfraGo keine Kenntnis. Eine Stellungnahme steht bis heute hierzu aus.

Auf die Angebote von Anrainern, ggf. Grundstücksteile für einen versetzten Bau der östlichen Lärmschutzwand abtreten zu wollen, ist man nicht eingegangen. Allerdings wurde das in den Medien so dargestellt.

Herr Dr. Philipp Nagl spricht zudem von einer vermutlich fehlenden Förderfähigkeit der östlichen Lärmschutzwand.

An dieser Stelle war seinerzeit der Punkt für viele Anwohner erreicht, dass den Vertretern der Bahn kein Glaube mehr geschenkt wurde und man sich hinter Licht geführt sah.

Von einem ursprünglichen Vorhaben, eine geplante beiseitige Lärmschutzwand zu bauen, wurde kurz vor dem Bau / der Ausschreibung unter Anführung fadenscheiniger Gründe (Kabel; Gutachten; ...) Abstand genommen. Dies lässt für uns als Bürger nur den Schluß zu, dass auch hier zumindest eine finanzielle Fehlplanung vorausgegangen ist.

Sprich, das Geld ist nun alle!

Ich möchte hier Bürger zitieren die sagen: "Man hat uns belogen."

Wir wünschen Ihnen für die letzten Tage des Wahlkampfs noch die nötige Kraft und hoffen, dass wir auch nach dem 23.02.2025 in produktivem Kontakt bleiben werden!

Mit freundlichen Grüßen,

Folke Hellmig
(Sprecher IG Lärmschutz Selmigerheide)

Weetfelder Str. 138a
59077 Hamm

Mobil: 0151 70042222
auch erreichbar via
- Telegram
- Signal
- Threema (ID93BZVXEh)

QR-Code scannen und über unsere bisherigen Aktivitäten aktuell informieren:

